

Game Changer für die Kreislaufwirtschaft: EPSolutely macht Styropor zum Wertstoff

Erstmals wurden in Klagenfurt die Resultate dieses innovativen Projektes präsentiert. Die Erkenntnisse stimmen optimistisch für eine zirkuläre Zukunft.



Bildtext: EPSolutely kreislauffähig

Von links: **Christoph Pröbstl** (Austrotherm GmbH), **Roland Hebbel** (GPH-Obmann), **Stephan Keckeis** (Fraunhofer Austria Research GmbH), **Markus Kraft** (HIRSCH Servo AG), **Harald Hauke** (Altstoff Recycling Austria AG), **Roman Eberstaller** (GPH), **Gernot Peer** (SUNPOR Kunststoff GmbH) und **Clemens Demacsek** (GPH-Geschäftsführer).

Fotocredit:

GPH/Pepo Schuster, honorarfrei

Klagenfurt/Oberwaltersdorf, 14. Mai 2025 – Unter dem Titel „*EPSolutely kreislauffähig! Game Changer: Wie Styropor zum Wertstoff wird*“ veranstaltete die Güteschutzgemeinschaft Polystyrol-Hartschaum (GPH) eine hochkarätig besetzte Informationsveranstaltung im Lakeside Science & Technology Park in Klagenfurt. Ziel war es, die vielschichtigen Ergebnisse des vom FFG geförderten Forschungsprojekts „EPSolutely“ vorzustellen und einen Blick auf die Zukunft der Kreislaufwirtschaft von EPS (expandiertes Polystyrol, umgangssprachlich Styropor) zu werfen.

EPSolutely: Von der Idee zur Umsetzung

Im Rahmen des dreijährigen Forschungsprojekts EPSolutely, unter Leitung von Fraunhofer Austria, wurde ein umfassendes System zur Verwertung von EPS-Abfällen entwickelt. Ziel war es, das Material in einem geschlossenen Kreislauf zu führen – von Verpackungen über Baustellenverschnitt bis hin zu Abbruchmaterialien. Getestet wurden verschiedene Recyclingverfahren, darunter mechanisches und lösungsmittelbasiertes Recycling, ebenso wie Softwarelösungen zur digitalen Erfassung und Rückholung. Heute, am Ende der Pilotphase, präsentiert sich ein funktionierendes Modell mit strukturierter Logistik, flächendeckender Sammlung und erfolgreicher Aufbereitung zu qualitativ hochwertigem rEPS (recyceltem EPS). Die Veranstaltung in Klagenfurt war somit nicht nur ein Rückblick auf die Projektarbeit, sondern markierte auch den Übergang zur industriellen Umsetzung.